

Gemeinsame Stellungnahme der Fraktionen der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Haushaltsplan 2021 der Gemeinde Mutlangen

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Eßwein,

Sehr geehrter Kämmerer Herr Lange, liebe Gemeinderatskolleg*innen,

liebe Mutlanger und Pfersbacher Bürger*innen

Heute, am 25. Januar 2021 wollen wir den Gemeindehaushalt des laufenden Jahres beschließen, ein knappes Jahr nach dem letztjährigen Beschluss am 18. Februar. Damals, als alles noch in „normalen, coronafreien“ Bahnen verlief, und jeder von uns ein „ganz normales“ Jahr 2020 vor Augen hatte, wurde uns von unserem Kämmerer bereits prognostiziert, dass das Jahr 2021 in der mittelfristigen Finanzplanung voraussichtlich das investitionsintensivste Jahr mit 3,7 Mio benötigten Euro für die Finanzierung des eingestellten Programms werden wird. Mit dieser Zahl im Hinterkopf und dem bereits feststehenden Kreditbedarf von einer Dreiviertelmillion Euro für 2020 waren wir immer noch gedämpft optimistisch (des wird scho klappa!)..... bis ab März eine neue Zeitrechnung begann:

Eine noch nie dagewesene, unfassbare Schockstarre durchfuhr fast die ganze Welt, und am 3. März war diese auch im Ostalbkreis angekommen: Landrat Pavel gab den 1. Coronafall im Ostalbkreis bekannt.

Die Verfügung des 1. Lockdowns durch die Politik machte plötzlich alles Geplante und Planbare zunichte. Muss womöglich eine Haushaltssperre auferlegt werden? Horrende Einnahmeausfälle waren zu erwarten oder geisterten zumindest in den Köpfen herum. Bei der Information für den Gemeinderat im Mai 2020 war alles noch nicht absehbar und es wurden einige Dinge vorsichtshalber erst mal hintenangestellt. Und im Oktober, nach einer überraschenden positiven Entwicklung, konnte man dieses doch noch realisieren und sogar ohne zusätzliche Kreditaufnahme auskommen.

War jetzt alles halb so schlimm? Beileibe nicht! Finanziell sind wir mit dem Gemeindehaushalt 2020 wohl sogar ohne „Blaues Auge“ davongekommen, aber in fast allen anderen Bereichen hat die Gesellschaft sehr unter der Pandemie gelitten und leidet weiter.

An dieser Stelle möchte ich mich überaus herzlich auch im Namen unserer Fraktionen für das umsichtige und sensible Vorgehen der Gemeindeverwaltung während der mehreren - leider immer noch unumgänglichen - auferlegten Lockdowns bedanken, allen voran Frau Bürgermeisterin Eßwein.

Durch schnelles Reagieren und umfassende Maßnahmen konnten aus der Bürgerschaft viele engagierte Helfer*innen für vielerlei Tätigkeiten gewonnen werden. Auch diesen Menschen ein herzliches Dankeschön!

2020 ist Vergangenheit, das laut unseres Kämmerers Herr Lange „ein Jahr war, in dem die Gemeindefinanzen die Turbulenzen noch unbeschadet überstanden haben.“ (HHP S. 13)

Und 2021?

Verfolgt man die Seiten 65 – 67 Abschnitte IX +X des vorliegenden Haushaltsplans, so springen einem erschreckenden Worte und Aussagen förmlich ins Auge:

- ...Ergebnishaushalt ausnehmend negativ
- ...Ertragslage notleidend..... aber kann, Gottseidank, durch Reserven aus der Vergangenheit aufgefangen werden
- ...Ergebnishaushalt liefert keinerlei Beitrag zu den umfangreichen Investitionsausgaben
- ...in 25 Jahren stand die Gemeinde nur im Jahr 2004 etwas schlechter da
- ...dies muss eine Einzelerscheinung bleiben, da sonst die Gemeinde sehr schnell nicht mehr handlungsfähig ist
- ...Kassenbestand wird stark schrumpfen
- ...Kreditaufnahme mit massiver Neuverschuldung als Möglichkeit der Finanzierung
- ...Starke Verschuldung seit Jahren prognostiziert
- ...Verschuldung explodiert geradezu
- ...vage Hoffnung auf Wiederbelebung der Wirtschaft und damit der höheren Steuereinnahmen

Kleines Trostpflaster: Anderen Gemeinden geht's genauso!

Nun heisst es für uns, im Jahr 2021 den schon angedrohten Turbulenzen im zu erwartenden Haushaltswirbelsturm gemeinsam entgegenzustehen und gemeinsam mit der Verwaltung im Zaum zu halten. Das bedeutet im Einzelnen:

- **Eine Haushaltführung, die gut beobachtet sein will und keine Extrawünsche erlaubt:**
Die vorgelegte und mit dem Gemeinderat durchgesprochene Prioritätenliste war und ist eine übersichtliche und nachvollziehbare Vorgehensweise. Durch den unerwartet positiven Abschluss 2020 war es dann doch möglich, einige zurückgestellte - aber keine zusätzlichen - Vorhaben wieder aufzunehmen, anzugehen oder abzuarbeiten.

Beim Finanzhaushalt mit Einzelmaßnahmen von 1.400 Euro (Bepflanzung des Panoramawegs) bis 2.650.000 Euro (Erweiterung/Modernisierung Sammelkläranlage) kommt ein Gesamtvolumen der Investitionen von knapp 4.400.000 Euro zusammen. Diese Summe deckt sich fast mit dem Kreditbedarf in Höhe von knapp 4.200.000 und zeigt auf wie hoch die Verschuldung zum Jahresende ansteigen wird, nämlich auf über 8.000.000 Euro, d.h.pro Einwohner ca. 1.200 Euro!

Das muss man erst einmal verdauen und dann auch positive Schlüsse daraus ziehen:

Wir meinen, die Investitionen, welche eine erhöhte Kreditaufnahme zur Folge haben, sind keine vergoldeten Wasserhähne, sondern unabdingbar notwendig um die Gestaltung der Gemeinde Mutlangen weiter zu ermöglichen:

Es sind wichtige Pflichtaufgaben im Bereich der Kinderbetreuung, Straßensanierung, Kläranlage, Schulgebäudesanierung im Rahmen des IQK, teils bereits begonnen, teils in Planung.

Auch der beschrittene Weg der Mutlantissanierung muss in seiner Entwicklung beobachtet und es müssen bei der Durchführung maßgeschneiderte Lösungen angewendet werden.

Die verschiedenen schon begonnenen Konzepte müssen konsequent weiterverfolgt und auch miteinander verknüpft und vernetzt werden:

- Gemeindeentwicklung,
- Verkehr,
- IQK.

Ein Stopp oder Abbruch wäre fatal und keinem Mutlanger Bürger erklärbar. Es ist nun mal so, dass verschiedene -kostenintensive - Planungsschritte bei vielen Vorhaben notwendig und sogar Pflicht sind, um Fördergelder beantragen zu können und Rechtssicherheit bei Ausschreibungen herzustellen.

Für unsere Fraktionen haben weitere folgende Vorgehensweisen eine hohe Priorität und erfordern finanzielle Mittel, aber auch noch Konsequenz bei der Durchführung

1. Für ein besseres Klima:

Schottergärten neu anzulegen ist in BW seit letztem Jahr verboten. Wir bitten die Gemeindeverwaltung bei den Beiwillingen konsequent auf die Einhaltung dieser Vorschriften zu drängen.

Biodiversität ist in aller Munde! Im letzten Jahr wurden am Rand der Mutlanger Heide vielerlei Maßnahmen von Bürger*innen aller Altersstufen und mehreren Interessengruppen umgesetzt um die Natur in ihrer Vielfalt erlebbar und spürbar zu machen. Ein gutes Beispiel für alle Häusle- und Grundbesitzer!

Es wäre eine hervorragende Gelegenheit, Anreize für Gärten in Mutlangen zu schaffen, die dann im Kleinen eine ähnliche Vielfalt aufweisen können.

2. Für größtmögliche Sicherheit auf unseren Straßen

Im HHP wurden Gelder eingestellt für die geforderten Zebrastreifen an der Hauptstraße vor der Grundschule. Diese Forderung zur Überprüfung kam von unserer Gemeinderatskollegin Monika Offenloch. Es hat sich gezeigt, dass sich Konsequenz und Durchhaltevermögen lohnen. Der Gemeinderat hat mit seinen Unterschriften auf dem Antrag an die Verkehrsbehörde dieser Verbesserung grundsätzlich Nachdruck verliehen. Und im zweiten Anlauf „Grünes Licht“ erhalten! Es liegt nun an der Gemeindeverwaltung, dieses Vorhaben zügig noch in diesem Jahr umzusetzen.

Auf den starken Individualverkehr auf vielen Straßen unserer Gemeinde möchten wir hinweisen und setzen sehr große Hoffnungen auf das Verkehrskonzept, das uns allen neue Ideen für **alle Verkehrsteilnehmer** bringen soll.

3. Für die Familien

Eine neue Betreuungsform hält Einzug in unserer Gemeinde! Ein **Naturkindergarten** entsteht auf einem wunderbar geeigneten Platz direkt anschließend an das Wohngebiet Mutlanger Heide. Wir denken, diese Form der Betreuung war längst überfällig; und jetzt eigentlich aus der Not heraus entstanden, weil die bisherigen Kapazitäten in den beiden örtlichen Kindergärten an ihre Grenzen stoßen. Ab – hoffentlich - September dieses Jahres soll dort auf der ehemaligen „Friedenswiese“ die erste Gruppe an den Start gehen. Es wird beileibe keine Not- oder Übergangslösung werden sondern eine zusätzliche beständige Wahlmöglichkeit für die Familien.

Wir bitten die Gemeindeverwaltung den straffen Zeitplan bis zu den Sommerferien auf alle Fälle durchzuziehen und bei dem potentiellen Träger der Einrichtung eben da drauf hinzuwirken

Wir bitten zeitnah zu überprüfen, ob eine zentrale Stelle in der Verwaltung eingerichtet werden kann um das **Anmeldeverfahren für die Betreuungseinrichtungen** der Mutlanger Kita und Kindergärten für die Eltern einfacher und effizienter zu gestalten.

Der Katalog noch könnte noch weitergeführt und viele einzelne Projekte genauer durchleuchtet und untersucht werden. Das soll und will aber nicht unser Ansinnen sein!

Vielmehr ist unseren Fraktionen wichtig, in einem guten, fairen und konstruktiven Gestaltungsprozess mitzuwirken, unsere Gemeinde Mutlangen mit Pfersbach so gut wir es vermögen (mit wenig Vermögen) in die Zukunft zu führen und immer nach unserem Mutlanger Motto MIT WEITBLICK zu handeln.

Einen ersten Schritt haben wir getan mit einer fraktionsübergreifenden Stellungnahme. Es ist gut, wenn wir uns in grundsätzlichen Dingen verständigen und ökonomisch handeln. Neue Situationen erfordern neue Wege und Vorgehensweisen Und warum nicht auf diese Weise?

Wir sind bereit fürs Mitdenken, Mitgehen und Mithandeln und signalisieren die Zustimmung aller Fraktionsmitglieder zum vorliegenden Haushaltsplan 2021.

Ein herzliches Dankeschön richten wir an die Mitarbeiter*innen der Gemeindeverwaltung, an erster Stelle an Kämmerer Friedrich Lange für dieses umfangreiche Zahlen und Er-klärwerk.

Herzlichen Dank soll auch an alle Kolleg*innen unseres Gemeinderates gehen für ihr konstruktives Mitarbeiten in den Sitzungen und den regen überfraktionellen Austausch.

Wir wünschen uns allen eine gute bleibende Gesundheit unter dem Motto:

„POSITIV DENKEN UND NEGATIV BLEIBEN!“

MUTLANGEN, 25. JANUAR 2021

Felix Fauser und Rose Gaiser, die Fraktionsvorsitzenden BÜNDNIS 90 /DIE GRÜNEN + SPD